



Tanzvergnügen bis in den frühen Morgen

Modeon-Gala Showband „Smile“ sorgt für lauter fröhliche Gesichter. Viel Lob für tolles Programm und gute Atmosphäre

VON GERLINDE SCHUBERT

Marktoberdorf „Die Musik ist ganz Klasse.“ Da waren sich bei der 32. Modeon-Gala am Samstag alle einig. Sowohl die, die sich zum Stammpublikum zählen, als auch jene, die den Schwarz-Weiß-Ball der Stadt Marktoberdorf zum ersten Mal besucht haben, kamen regelrecht ins Schwärmen. Zu den Gala-Neulingen zählten auch Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell und seine Frau Tanja – wie Hell bei der Eröffnung gestand. Ein paar Stunden später lobte auch er: „Die Gala ist rundum gelungen.“ Das Organisationsteam des Marktoberdorfer Kulturamts hatte mit der Wahl der Showband „Smile“ eine glückliche Hand bewiesen.

540 Gäste hatten sich schon lange auf diesen festlichen Abend gefreut. Teils haben sie weite Wege auf sich genommen. Denn die Gelegenheiten in der Region, solch eine Gala zu besuchen, sind dünn gesät. Kein Wunder also, dass sich gleich nach den ersten Walzertakten, die die Tanzrunden eröffneten, die großbemessene Tanzfläche schnell gefüllt hat. „So viele festlich gekleidete Menschen sieht man sonst in Marktoberdorf das ganze Jahr nicht“, hatte Hell in seiner Begrüßung gesagt. Und in der Tat: Pailletten und Goldstickereien glitzerten auf dem Parkett mit den Colliers um die Wette,



Eines der Sandbilder von Frauke Menger.



Klassisch mit dem Walzer „An der schönen blauen Donau“ eröffnete die Showband „Smile“ den Tanz bei der Modeon-Gala. Es dauerte nicht lange, und das Parkett füllte sich.
Fotos: Alfred Michel

Seide, Satin und Spitze schmeichelten dem Auge. Die Herren waren vorwiegend in Anzug mit Fliege oder Krawatte erschienen. Da stach ein Frack schon heraus.

Ob bei „Pata Pata“ oder beim Tanz frei nach dem aus Südkorea herübergeschwappten „Gangnam Style“ – der ein bisschen an den einst so beliebten Ententanz erinnert: Das Publikum ließ sich von den beiden Sängerinnen von „Smile“ gerne zum Mitmachen animieren und setzte um Mitternacht auch bereitwillig die Sonnenbrillen auf, die zum „Gangnam“ verteilt wur-

den. Überhaupt waren die Tänzer kaum vom Parkett zu bekommen. Denn die Musik, die „Smile“ darbot, gefiel. Ob Walzer, Slowfox, Tango, Cha-Cha-Cha – hier stimmten der Rhythmus, die Mischung und die Lautstärke. Beim Samba wurde es auf der Tanzfläche allerdings doch merklich leerer.

Sicherlich hatten auch die Lichteffekte ihren Anteil an der gespannten Ball-Atmosphäre. Der Vorhang hinter der Band war einmal in tiefes Königsblau, in Ozeangrün oder in Rot-Grün getaucht und verstärkte die Stimmung, die „Smile“

auch musikalisch bot. Viel Applaus bekam auch die Künstlerin Frauke Menger für ihre Sandbilder. Kulturamtsleiter Rupert Filser hat sie angekündigt und erläutert, dass die Bilder extra für Marktoberdorf „komponiert“ worden sind. Und in der Tat: Aus einem Bild mit Wandernern wurde im fließenden Übergang das Modeon und aus dem Modeon mit ein paar Fingerwischen der Kurfürst Wenzeslaus und aus ihm sogar das Porträt des Marktoberdorfer Bürgermeisters. Das gefiel dem Publikum. Die Künstlerin „malte“ die Bilder auf einer Glas-

platte, wischte sie mit einer Handbewegung wieder weg, ließ eine handvoll Sand auf das Glas rieseln und setzte fließend zum nächsten Motiv an. Das Ergebnis wurde auf eine Leinwand projiziert.

Als sich Mitternacht schon näherte, füllte sich nach und nach auch die Pianobar im Keller. Dort wurden die Ballbesucher von Charlie Glass dezent mit Klaviermusik unterhalten. So mancher stärkte sich mit Weißwurst und Prosecco, bevor es bis in die frühen Morgenstunden zurückging zu „Smile“ und auf die Tanzfläche.

Was die Gäste zur Modeon-Gala sagen

Als neuer Hausherr eröffnete Bürgermeister **Wolfgang Hell** am Samstag die Modeon-Gala erstmals. Etwas später sagte er im Gespräch mit der Allgäuer Zeitung, dass er diese Gala als ein ganz besonderes Event für Marktoberdorf sieht. Ganz angetan war er von der ausgewogenen Mischung aus „super Musik, Tanz und Unterhaltung“. Er lobte das Kulturamtteam für die Organisation und versprach: „Wir werden wieder kommen.“ Es war nämlich das erste Mal überhaupt, dass Hell und seine Frau **Tanja** bei der Gala wa-



Tanja und Wolfgang Hell



Lisa Probst und Thomas Sommer

ren. Sehr begeistert zeigten sich auch weitere Ballbesucher, wie **Karin und Peter Wehle-Hausmann** aus Marktoberdorf, die heuer zum zweiten Mal dabei waren. „Die Musik ist ganz toll“, sagten sie. Überzeugt hat sie auch die Sand-Bilder-Künstlerin. Als Weihnachtsgeschenk hat **Angelika Gapp** die Eintrittskarten für die Modeon-Gala von ihrem Mann **Eduard** bekommen. Und das war ein gutes Geschenk. Denn beide waren angetan von der guten Musik, der Einlage und der lockeren Atmosphäre. Die beiden Marktoberdorfer waren übrigens auch das

erste Mal dabei. Auch viele jüngere Tänzer hatten Spaß an der Gala. Zu ihren zählen **Lisa Probst** aus Kaufbeuren und **Thomas Sommer** aus Marktoberdorf. Sie fanden es schön, dass so viele unterschiedliche Leute hier zusammenkamen, ihnen gefiel das Ambiente im Ballsaal mit seiner vertrauten Dekoration, aber natürlich auch die „ausgezeichnete Band“. „Es macht einfach Spaß, hier zu sein“. Mit einem Frack bekleidet, kam der Marktoberdorfer **Klaus Krumbacher** mit seiner Frau **Isabella** zur Gala. Vor fast zwei Jahrzehnten, so erzählt



Isabella und Klaus Krumbacher

Krumbacher, sei er das erste Mal hier gewesen. Danach habe er viel auswärts gearbeitet. Jetzt sei er wieder in Marktoberdorf und freue sich, wieder am öffentlichen Leben teilnehmen zu können – und die Gala gefalle ihm gut. Den Frack, so sagt er, habe er sich nicht zur Gala, sondern schon zu seiner Hochzeit zugelegt. Zu den Stammgästen der Gala zählen sich **Annelies und Alfred Schmeinta** aus Marktoberdorf. „Wir freuen uns, dass hier jedes Jahr so ein festliches Event geboten wird“, sagt das Paar, das mit



Annelies und Alfred Schmeinta



Wolfgang und Vevi Zischka

Freunden zur Gala gekommen ist. „Wir haben die Musik heute schon mehrmals gelobt“, sagen sie. Der Rhythmus stimme einfach. Spitze sei auch die Sandmalerin gewesen. **Wolfgang und Vevi Zischka** – ebenfalls aus Marktoberdorf – gehören zu den neuen Fans der Gala. Erstmals waren sie da, weil sie kurzfristig Karten übernommen haben von einem erkrankten Bekannten. Besonders gefallen hat Wolfgang Zischka auch, dass er am Tisch so nette Leute kennengelernt hat. (sg)